

Forum F „Service Learning“: Ein Anreiz zur Förderung der Mobilität von Studierende

Ausbau des sozialen Engagements als Fundament für persönliche Entwicklung & Mobilität junger Studenten auf internationaler Ebene

Marcel Uhrig, Student der Universität Konstanz

„In doing we learn“ – Dieser Grundsatz trifft nicht nur auf das studentische Leben an einer Universität zu, sondern spielt ein immer größer werdender Aspekt im Bereich des Service Learning: So bekommt das gesellschaftliche Engagement mit integriertem Lernen neuer Sachverhalte und dem Auseinandersetzen nicht alltäglicher Umstände einen neuen Stellenwert. Mit der Ausweitung des Service Learning auf internationaler Ebene wird ein neuer Grundstein, für die Eigeninitiative und Beweglichkeit für Studenten weltweit geschaffen.

Von den deutschen Universitäten ausgehend, steht den Studenten das Tor zur Welt offen, wodurch neue Wege, Erfahrungen und Erkenntnisse erlangt werden können. Doch die Anforderungen bis zur eigentlichen Durchführung eines Programmes, im Bereich des Service Learning beinhaltet eine umfangreiche Vorbereitung. Gerade diese Punkte machen anschaulich, wie eine persönliche Entwicklung während eines solchen Unterfangens auf internationaler Ebene stattfindet. Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit und Eigeninitiative sind nur einige der Schlüsselwörter, die während des Service Learning verbessert und ausgebaut werden. Als Grundlage sollte ein mehr oder weniger gut durchstrukturiertes Netzwerk zur Verfügung stehen, um einen reibungslosen Ablauf der einzelnen Schritte, die für die Vorbereitung nötig sind, zu gewährleisten. Über den Bewerbungsablauf, das Einreichen wichtiger Dokumente, der Auswahl des Bereiches des sozialen Engagements, sowie die Anerkennung des abgeleisteten Dienstes an der Universität, kann das eine oder andere mal nicht immer alles reibungslos ablaufen. All diese Punkte, die es abzuarbeiten gibt, bevor das eigentliche Service Learning stattfindet, führen schon in einem gewissen Maße zu einem kleinen Lernfortschritt. Nachdem all diese Hürden überstanden sind, beginnt nun das eigentliche Projekt des Service Learning.

Welcher Mehrwert des Service Learning als Lern-Lernform kann unter den Aspekten von Mobilität und Internationalisierung erreicht werden? Mit dieser Fragestellung werde ich mich kurz und prägnant in dem kommenden Abschnitt auseinandersetzen, um Ihnen einen kurzen Einblick in die Sichtweise eines Studenten zu geben.

Als Service Learning, habe Ich als „Counselor“ auf einem amerikanischen Sommercamp in Arizona für 2 Monate gearbeitet.

Persönlich gesehen, sind Aspekte wie Mobilität und eigenständiges Lernen von neuen Sachverhalten und täglichen Begegnungen, eine der wichtigsten Bestandteile dieser Arbeit. Neben dem Aspekt des täglichen Umgangs mit einer fremden Umgebung und den daraus resultierenden Herausforderungen, spielt auch der sprachliche Aspekt eine wichtige Rolle. So wird auf diesem Camp nur Englisch gesprochen, wodurch eine wichtige Quelle der Internationalisierung angesprochen wird. Das ständige Sprechen einer fremden Sprache und dem daraus resultierenden Erfolg, diese Sprache fließend zu sprechen, kann im weiteren Verlauf des Studiums, und darüber hinaus nur von Vorteil sein. Ein weiterer wichtiger Punkt, der in den Bereich der Internationalisierung mit einbezogen werden kann, ist die Fülle an internationalen Mitarbeitern auf diesem Camp gewesen. So arbeiteten dort sowohl angehende Studenten wie auch schon Studierende aus mehr als 10 verschiedenen Ländern weltweit. Von Australien über Mexiko bis nach Europa (England; Irland; Schottland) war alles vertreten. Dieser multikulturelle Zusammenschluss führt dazu, dass über das Service Learning dort, auch die Möglichkeit in Betracht gezogen werden kann, neue potentielle Universitäten anzuwerben bzw. zu

besuchen während eines möglichen Auslandsaufenthaltes. Ein starker Fokus wird auf dem Camp auf die sozialen Aspekte wie Zusammenarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Integration gelegt. Um diesen Baustein als Fundament zu legen, gibt es vor Beginn dieses Sommercamps eine Trainingswoche, in der gezielt verschiedene Situationen und Bereiche geschult werden, um als Team zu fungieren und auch alleinige Situationen zu bewältigen um dadurch über sich hinauszuwachsen. Es werden gezielt Punkte angesprochen, die in verschiedenen Bereichen im Leben angewendet werden können. Dies geschieht auf sozialer und kommunikativer Ebene. Ein Beispiel dafür ist der Umgang mit einer Gruppe von Kindern im Alter von 9-11 Jahren, denen man bei einer Aktivität – „Archery“, erklären möchte, wie die Sicherheit und der Umgang mit Pfeil und Bogen aussieht. Ein anderes Beispiel ist die Hilfe für ein Kind, das Heimweh hat. Durch das Zuspriechen von Mut und dem Einbringen eigener Erfahrungen, gibt dies einem selbst, ein besseres Feingefühl für den Umgang mit Personen der verschiedenen Altersklassen. Praxisverwandte Elemente dienen den dort arbeitenden Counselors als Vorbereitung auf die kommenden Wochen mit Gruppen von Kindern verschiedener Altersklassen. Eine sich wöchentlich ändernde Anzahl von Kindern unterschiedlicher Altersklassen, führt zu einer ständigen Neuanpassung an die Gruppe, wodurch wesentliche Aspekte des Service Learning abgedeckt werden. So kommt es zu einer persönlichen Entwicklung während dieser Arbeitszeit, die sich nicht nur auf die Person selbst, sondern auch auf das Umfeld positiv auswirkt. Während dieser gesamten Zeit, ist es nicht auszuschließen, dass es zu diversen Auseinandersetzungen seitens der Kinder/Betreuer kommen kann. Dies jedoch soll nicht als negativ gewertet werden, sondern stellt ein breites Spektrum dar, um die durch das Service Learning angeeignete und verbesserte Eigenschaft des persönlichen Charakters anzuwenden. Durch das ständige Erlernen und Bewältigen von neuen Herausforderungen wird der Grundgedanke des sozialen Engagements weiter ausgebaut. Auf internationaler Ebene ist dies nur durch die Mobilität der einzelnen Person (Student) möglich. Durch seine Eigeninitiative und Verantwortung gegenüber dem Angebot des Service Learning auf internationaler Ebene, erfolgt eine Mobilität des Studenten, aus Konstanz und Deutschland heraus. Er setzt Fuß auf ein für ihn neues Terrain, wo er sich zuerst einmal umsehen und mit den neuen Eindrücken zurecht kommen muss. Gerade diese Mobilität in Bezug auf das Service Learning bietet einem Studenten so viel Spielraum für verschiedene internationale Angebote.

Bezugnehmend auf meine Arbeit auf dem Sommercamp in Amerika habe ich nur einige wichtige Aspekte der Mobilität & Internationalisierung, in Bezug auf das Programm des Service Learning, dargelegt.

Jede Arbeit die im Bereich des sozialen Engagements durchgeführt wird, ist auf Ihre Art und Weise eine Bereicherung für jede einzelne Person, als auch für den jeweiligen Arbeitgeber. Da jeder Student auf seine Weise sich in das Service Learning Programm integriert und gleichzeitig auf internationaler Ebene, sowohl sprachlich als auch kommunikativ Erfolg haben wird, kann aus eigener Erfahrung bestätigt werden, dass die gewonnen Erkenntnisse und sozialen Aspekte in einem breiten Spektrum im weiteren Verlauf des studentischen Lebens und darüber hinaus, angewendet werden können. In der heutigen Gesellschaft spielt das Bild des sozialen Engagements eine immer wichtiger werdende Rolle. Nicht nur große Unternehmen legen Wert auf ein gutes soziales Verhalten sondern auch die Universitäten locken mit zahlreichen Projekten um soziale Kompetenz zu erweitern und auszubauen. Lediglich ist die Bereitstellung sozialer Projekte an einer Universität nur innerhalb Deutschlands genauer gesagt auf die in der dort liegenden Stadt begrenzt. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen und mehreren sozialen Projekten über Deutschland hinaus, bin ich ein sehr starker Befürworter für den Ausbau des Sektors – Soziale Kompetenz als Schlüsselqualifikation – an der Universität Konstanz auf internationaler Ebene, um Studenten die Möglichkeit zu geben, in der Welt in zweierlei Hinsicht erfolgreich zu sein. Zum einen auf der beweglichen, mobilen und zum anderen auf der sozialen, kommunikativen/gesellschaftlichen Basis.